

Andreas Haas – Gruppensprecher

haas.andreas@afdbayern.de

Thomas Klaukien - Stellvertretender Gruppensprecher

thomas.klaukien@afdbayern.de

Johannes Köhler

johannes.koehler@afdbayern.de

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- per E-Mail -
90744 Fürth



im Fürther
Stadtrat

Fürth, 28. April 2024

Zum fortgesetzten Vorgehen gegen Tigermücke

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen hiermit folgende **Anfragen**:

1. Welche meldepflichtigen Krankheiten können von der Tigermücke, nicht jedoch der heimischen Stechmücke, übertragen werden? Wurden diese Erkrankungen in Fürth oder der näheren Umgebung schon mal registriert?
2. Sind die Kommunen in Bayern zur aktiven Bekämpfung der Tigermücke verpflichtet? Wird diese Bekämpfung mit Geldern von Bund/Land unterstützt oder muß die Stadt Fürth diese Kosten selbst tragen?
3. Ist im Umweltreferat bekannt, daß die Stadt Nürnberg nach einem Antrag der dortigen CSU-Fraktion zur Tigermücke im Januar 2022 keinerlei Maßnahmen in die Wege geleitet hat, die über Empfehlungen an die Bevölkerung hinaus gehen (siehe Anhang)?
4. In welcher Höhe wurden nicht von Bund/Land erstattete Gelder der Stadt Fürth bereits für die aktive Bekämpfung der Tigermücke verausgabt?

Jedes Jahr auf's Neue wird der Stadtrat um die Bewilligung von Geldern im städtischen Haushalt zur Bekämpfung der Tigermücke gebeten. Nun hat sich jedoch gezeigt, daß eine Ausrottung nicht möglich ist und durch die fortgesetzte Bekämpfung gerade mal der "Status Quo" erhalten werden kann. Die Bürger von Fürth werden also mit diesem lästigen Tier leben müssen.

Die keineswegs billige Bekämpfung der Tigermücke wird mit Gesundheitsschutz begründet, weil diese Stechmücke gewisse Krankheiten übertragen kann. Zu einer Übertragung dieser Krankheiten kann es jedoch nur kommen, wenn irgendwer in Fürth diese Erkrankung hat.

Einer Broschüre der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit von Mai 2023 zufolge sind "nur ausgesprochen selten Menschen mit diesen Krankheiten infiziert (Reiserückkehrer) und es gab noch keine gesicherten Fälle von Erkrankungen, die durch den Stich eine Tigermücke innerhalb Österreichs verursacht wurden."

Als Grund für einen Handlungsbedarf nennt die Broschüre, daß es im Jahr 2022 in Frankreich mehrere Dengue-Fälle in Gebieten gab, in denen die Tigermücke bereits etabliert war. Insgesamt 57 Fälle des Dengue-Fiebers, das eine "schwere grippeähnliche Erkrankung verursacht", wurden laut einer Mitteilung dazu auf [tropeninstitut.de](https://www.tropeninstitut.de) vom 26.09.2022 gemeldet. Im Jahr darauf gab es in Frankreich laut einer Veröffentlichung des European Centre for Disease Prevention and Control von Oktober 2023 nur noch 35 gemeldete Fälle.

Mit freundlichen Grüßen,

